

Herwig Duschek, 2. 2. 2013

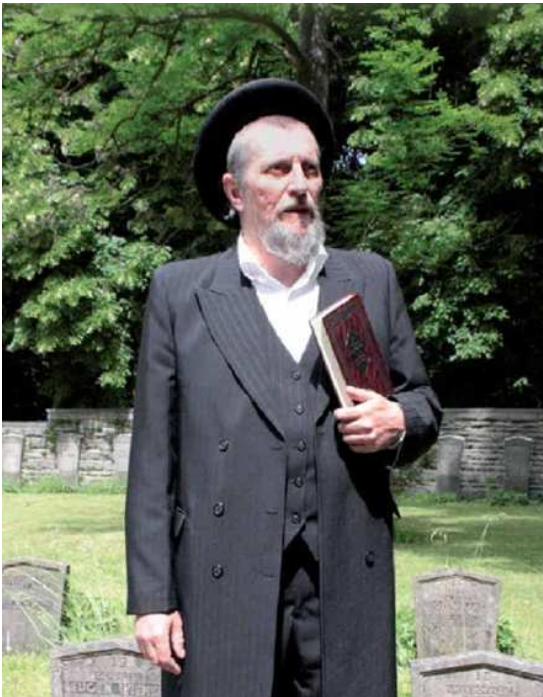
www.gralsmacht.com

1115. Artikel zu den Zeitereignissen

Krieg in Gaza? – Geschichte des palästinensischen und israelitischen Volkes (50)

(Ich schließe an Artikel 1114 an.)

(Ilan Pappé¹): *Generationen von Juden hatten Eretz Israel, wie Palästina in der jüdischen Religion heißt, im Laufe der Jahrhunderte als Ziel heiliger Pilgerfahrten verehrt, nie als zukünftigen säkularen Staat. Die jüdische Tradition und Religion gibt Juden die klare Anweisung, das Kommen des verheißenen Messias am »Ende der Zeit« abzuwarten, bevor sie als souveränes Volk in einer jüdischen Theokratie, also als gehorsame Diener Gottes, nach Eretz Israel zurückkehren können (aus diesem Grund sind heute diverse Richtungen ultraorthodoxer Juden entweder nicht- oder sogar antizionistisch eingestellt [s.u.]).*



(Li: Reuven Yisrael Cabelman ist orthodoxer Jude. Er lehnt den Staat Israel ab – und legt sich mit einer mächtigen Lobby an². Re: Rabbi Meir Hirsh, Der Rabbi, der Israel abschaffen will – Neturei Karta ist eine Gruppe ultraorthodoxer Juden, die gegen den Staat Israel kämpft³.)

Der Zionismus säkularisierte und nationalisierte also das Judentum. Um ihr Projekt zu verwirklichen, erhoben zionistische Denker Anspruch auf das biblische Territorium und erschufen, ja, erfanden es neu als Wiege ihrer jungen Nationalbewegung. Nach ihrer Ansicht war Palästina von »Fremden« bewohnt und musste wieder in Besitz genommen werden.

¹ Die ethnische Säuberung Palästinas, S. 30-32, Verlag Zweitausendeins, März 2008

² http://www.derisraelit.org/2012/10/der-antizionist_21.html

³ <http://www.zeit.de/politik/ausland/2010-07/Neturei-Karta-Israel>

Die Errichtung des Staates Israels von Menschenhand spreche gegen die Thora. Hier steht geschrieben, dass erst nach Ankunft des Messias ein jüdischer Staat entsteht, durch göttliche Fügung. Bis dahin sei es Juden erlaubt hier zu leben, aber nur unter der Führung eines anderen Volkes (ebenda).

»Fremde« waren demnach alle NichtJuden, die seit der Römerzeit in Palästina lebten.⁴ Tatsächlich war Palästina für viele Zionisten nicht einmal ein »bewohntes«, sondern ein »leeres« Land, als sie 1882 hier eintrafen: Die einheimischen Palästinenser, die dort lebten, waren für sie weitgehend unsichtbar oder, wenn nicht, Teil der harten Natur, die es zu besiegen und zu beseitigen galt. Nichts, weder Steine noch Palästinenser, sollten der nationalen »Wiedererlangung« des Landes im Weg stehen, die die zionistische Bewegung anstrebte.⁵



(Li: In Memoriam: Wir widmen diese Internetpräsenz dem ersten jüdischen Mordopfer zionistischen Terrors: Prof. Jakob Jisroel de Haan: 1924 von einem Haganah-Terroristen in Jerusalem erschossen⁶. Re: Haganah⁷-Mitglieder beim Training [1948]⁸)

Bis zur britischen Besetzung Palästinas 1918 war der Zionismus eine Mischung aus nationalistischer Ideologie und kolonialistischer Praxis. Aber seine Reichweite war begrenzt: Zionisten machten damals nur fünf Prozent der Gesamtbevölkerung des Landes aus. Sie lebten in eigenen Siedlungen und beeinträchtigten die einheimische Bevölkerung nicht, die von ihnen keine sonderliche Notiz nahm. Die Möglichkeit, dass Juden in Zukunft das Land übernehmen und die heimische palästinensische Bevölkerung vertreiben könnten, die Historiker rückblickend in den Schriften der Gründungsväter des Zionismus so eindeutig ausgemacht haben, wurde manchen palästinensischen Führern bereits vor dem Ersten Weltkrieg klar, andere hatten weniger Interesse an der Bewegung.

Historische Belege zeigen, dass einige palästinensische Führer irgendwann zwischen 1905 und 1910 über den Zionismus als politische Bewegung diskutierten, die darauf abzielte, in Palästina Land, Vermögenswerte und Macht zu kaufen, auch wenn sie damals das destruktive

⁴ Unter Anmerkung 1 steht im Text: Siehe z. B. Haim Arlozorov, *Artides and Essays*, Response to the 1930 Shaw Commission on the concept of strangers in Palestine's history, Jerusalem, 1931.

⁵ Unter Anmerkung 2 steht im Text: Eine sehr gute Schilderung dieses Mythos findet sich bei Israel Shahak, *Racisme de l'etat d'Israel*, S. 93.

⁶ <http://www.derisraelit.org/p/nachruf-auf-prof-de-haan-der-israelit.html> Aus „Der Israelit“ (10. Juli 1924): Die „Jüdische Telegraphen-Agentur“ hat gemeldet – und wir haben allen Grund, die Nachricht für richtig zu halten – dass Prof. de Haan noch im Laufe der vorigen Woche nach London fahren wollte, um den dortigen zuständigen Stellen die schweren Bedenken der palästinensischen Orthodoxie gegen den (in der vorigen Nummer des „Israelit“ veröffentlichten) Gesetzentwurf über das Recht der Jüdischen Gemeinschaft Erez Jisraels zu unterbreiten. Zweifellos hätte keiner es so gut wie der Heimgegangene verstanden, die juristischen, ethischen und religiösen Ungeheuerlichkeiten dieses Entwurfes ins rechte Licht zu stellen und an das Rechtsbewußtsein des englischen Parlaments und des Colonial Office zu appellieren, bei dem immerhin mehr Verständnis für religiöse Gewissensanliegen zu erwarten ist als bei den unversöhnlichen Hassern und Verfolgern der Orthodoxie im jüdischen Lager (ebenda).

⁷ Zionistische Terrororganisation

⁸ http://www.flickr.com/photos/government_press_office/6347454468/

Potenzial noch nicht vollständig erfassten. Viele Angehörige der lokalen Elite sahen den Zionismus als Teil der missionarischen und kolonialistischen Bestrebungen Europas – was er teils ja auch war, aber er besaß noch eine zusätzliche Triebkraft, die ihn für die heimische Bevölkerung gefährlich machte.⁹



(Moshe Dayan, Yitzhak Sadeh und Yigal Alton. Kibbutz Hanita¹⁰, 1938¹¹)

Die zionistischen Führer diskutierten oder artikulierten dieses Potenzial zwar nicht oft, aber manche palästinensischen Notabeln und Intellektuellen müssen die drohende Gefahr wohl gespürt haben, denn sie versuchten, die osmanische Regierung in Istanbul zu bewegen, in Palästina, das bis 1918 unter türkischer Herrschaft stand, die jüdische Einwanderung und Ansiedlung einzuschränken, wenn nicht gar völlig zu verbieten.¹²

Der palästinensische Abgeordnete im osmanischen Parlament, Said al-Husayni, erklärte am 6. Mai 1911: »Die Juden beabsichtigen, in der Region einen Staat zu schaffen, der Palästina, Syrien und Irak umfassen soll.«¹³ Al-Husayni gehörte jedoch zu einer Familie und einer Gruppe örtlicher Notabeln, die bis in die 1930er Jahre gegen die zionistische Kolonisierung predigten, gleichzeitig aber Land an die neuen Zuwanderer verkauften. Im Laufe der Mandatszeit verdichtete sich in intellektuelleren Kreisen der Elite das Gefühl einer drohenden Gefahr, ja Katastrophe, setzte sich aber nie in regelrechten Vorbereitungen auf die existenzielle Gefahr um, die ihre Gesellschaft erwartete.¹⁴

Andere im Umfeld Palästinas – wie die führende ägyptische Intelligenz – sahen im Zuzug von Juden nach Palästina einen unverantwortlichen Versuch Europas, seine ärmsten und oft staatenlosen Bevölkerungsteile abzuschieben, vermuteten aber keinen Masterplan, der auf die

⁹ Unter Anmerkung 3 steht im Text: Alexander Schölch, *Palästina im Umbruch: 1856-1887: Untersuchungen zur wirtschaftlichen und sozio-politischen Entwicklung*, Stuttgart 1986.

¹⁰ Siehe Artikel 1114 (S. 2/3)

¹¹ http://en.wikipedia.org/wiki/Yitzhak_Sadeh

¹² Unter Anmerkung 4 steht im Text: Neville Mandel, *Arabs and Zionism before World War I*, S. 233.

¹³ Unter Anmerkung 5 steht im Text: Wiedergegeben in der Tageszeitung *Alharam* vom selben Tag.

¹⁴ Unter Anmerkung 6 steht im Text: Die Warnung tauchte in einer Erzählung von Ishaq Musa al-Husayni auf, *The Memories of a Hen*, die zuerst als Fortsetzungsgeschichte in der Zeitung *Filastin* und 1942 als Buch erschien.



(In den 1880er-Jahren kauft der französische Baron Edmond Rothschild (siehe Artikel 1106, S. 3/4) in Palästina Grundstücke für die „Jewish Colonization Association“ und fördert die Ansiedlung von russischen Juden ... 1909 wird bei Jaffa die erste moderne jüdische Siedlung, Tel Aviv, gegründet. Das erste Bild (s.o.) von Tel Aviv: Noch nichts als Wüstensand¹⁵. Aber: In der zweiten Maihälfte (1948) kam die Irgun¹⁶ im Großraum Jaffa zum Einsatz, um die Operationen der drei Hagana-Brigaden (s.o.) abzuschließen ... Irgun- und Qiryati-Brigade erhielten den Auftrag, weiter ihre Aufräumoperation südlich von Jaffa fortzusetzen. Bis Mitte Mai halfen sie, die Operation Hametz zum Abschluss zu bringen. Die Trümmer einiger Dörfer und Vororte, die im Laufe dieser Operation besetzt und zwangsgeräumt wurden, liegen unter der »Weißen Stadt«¹⁷ Tel Aviv¹⁸ begraben; sie entstand 1909 als erste »hebräische« Stadt auf Dünen, die einem örtlichen Großgrundbesitzer abgekauft wurden, und hat sich mittlerweile zu einer wuchernden Metropole ausgedehnt¹⁹.)



Vertreibung der heimischen Bevölkerung zielte. Ihnen erschien der Zustrom von Armen als kleinere Bedrohung im Vergleich zu den wesentlich auffälligeren Versuchen europäischer

¹⁵ http://20min-blog.ch/infografik_2011/sites-01/nahost/epoche/1900-2000/

¹⁶ Zionistische Terrororganisation

¹⁷ Als Weiße Stadt ... wird eine Sammlung von über 4.000 Gebäuden in Tel Aviv bezeichnet, die überwiegend im Bauhaus- und Internationalen Stil errichtet wurden. Die Architekten dieser Gebäude waren zum größten Teil deutschstämmige Juden, die nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten im Jahr 1933 aus Deutschland ausgewandert sind. [http://de.wikipedia.org/wiki/Wei%C3%9Fe_Stadt_\(Tel_Aviv\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Wei%C3%9Fe_Stadt_(Tel_Aviv))

Der Bauhaus- und Internationalen Stil gründet im antikünstlerischen Dadaismus (siehe meine Schrift *Die Anti-Kunst – Beuys und die Moderne*, II. Kapitel)

¹⁸ Das 1909 gegründete Tel Aviv war ursprünglich ein Vorort der bereits seit der Antike bestehenden Hafenstadt Jaffa. 1950 wurden beide Städte zum heutigen Tel Aviv-Jaffa vereinigt.

http://de.wikipedia.org/wiki/Tel_Aviv-Jaffa

¹⁹ Ilan Pappé, *Die ethnische Säuberung Palästinas*, S. 192, Verlag Zweitausendeins, März 2008

Kolonialmächte und Kirchen, das »Heilige Land« durch ihre Missionare, Diplomaten und Kolonien zu vereinnahmen.²⁰ Vor der britischen Besetzung Palästinas Ende 1917²¹ äußerten sich die Zionisten nur vage über ihre tatsächlichen Pläne, weniger aus Mangel an Orientierung als aus der Notwendigkeit, Prioritäten zu setzen, was die Belange der noch kleinen jüdischen Einwanderergemeinde anging: Es bestand ständig die Gefahr, dass die Regierung in Istanbul sie wieder hinauswerfen würde.

(Fortsetzung folgt.)

²⁰ Unter Anmerkung 7 steht im Text: Eine allgemeine Analyse bietet Rashid Khalidi, *Palestinian Identity: The Construction of Modern National Consciousness*, Spezifischeres findet sich in *Al-Manar*, Jg. 3, Nr. 6, S. 107f. und Jg. 1, Nr. 41, S. 810.

²¹ Es scheint so, daß die britische Besetzung Palästinas – im Zuge des Logen-lancierten Ersten Weltkrieges (siehe Artikel 218-220, 224 und 750, S. 4/5) – Teil des übergeordneten Logen-Planes zur Errichtung des Staates Israel war.